Praktische Notizen zur Anwendung der Somatose.

Von Dr. Ed. Reichmann in Elberfeld.

Unter dem Namen Somatose wird seit einiger Zeit ein Präparat in den Handel gebracht, welches fast ausschliesslich aus den leicht löslichen und leicht assimilirbaren Albumosen besteht und welches als ein vorzügliches Sparmittel für genuines Eiweiss hingestellt wird. Die Somatose ist ein gelbliches, etwas körniges Pulver, sie löst sich leicht in Wasser, besonders leicht in warmem Wasser und verleiht der wässrigen Lösung einen nicht starken, eigenartigen Geschmack, der etwas an Leim erinnert.

Stoffwechselversuche mit dem Präparate, welche von anderer Seite¹⁾ angestellt wurden, haben die Brauchbarkeit des Mittels zur Gönthe dargestellt. Auch in der Praxis hat sich, wie ich beobachtet habe und wie mir von hiesigen Collegen bestätigt wurde, die Darreichung der Somatose als vorthellhaft erwiesen.

Ich habe dieselbe fast ausschliesslich bei Erwachsenen verwendet und zwar bei Phthise, Pleuritis mit hochgradiger Entkräftung, Chlorose, bei dyspeptischen Beschwerden verschiedener Art, theilweise mit starkem Erbrechen etc. Manche Patienten nahmen das Mittel sehr gerne, bei anderen musste der Geschmack durch Corrigentien verdeckt werden. Einmal musste ich auch von der weiteren Darreichung ganz absehen. Es betraf dieser Fall einen Phthisiker mit hochgradigen dyspeptischen Beschwerden, der fast nichts mehr an Speisen und auch Getränken ohne Beschwerden vertrug und die Somatose weder in Milch noch in Cacao weiter nehmen wollte. Ein anderes Lösungsmittel, welches sonst öfters mit Vortheil gebraucht wurde, nämlich Kaffee, konnte hier nicht verwendet werden.

Im allgemeinen waren die Erfolge recht günstige. Die Somatose wurde gut vertragen, weder von Seiten des Magens noch des Darmes traten Beschwerden auf, noch wurde Uebelkeit beobachtet, wie sie bei der Darreichung von Peptonen nicht selten sich einzustellen pflegt. Manchmal wurde während des Somatosegebrauches in kurzer Zeit merkliche Gewichtszunahme beobachtet, was mir auch von anderen Collegen bestätigt wurde.

So wurde mir unter anderem von einem acht Wochen alten Kinde berichtet, welches bei der nothwendig gewordenen künstlichen Ernährung sich sehr schlecht befand (viel Erbrechen in käsigen Flocken), so dass der behandelnde College eine Amme dringend empfahl. Mit seinem Einverständnis wurde jedoch zunächst eine Somatosenmuttermilch (d. i. eine solche, in welcher die von Rieth als Zusatz empfohlenen Eieralbumosen durch Fleischalbumosen, die Somatose, ersetzt sind) versucht, welche sich denn auch sehr gut bewährte. Bei der Geburt wog das Kind 2900 g, in der fünften Woche 3200 g, welches Gewicht bis zur neunten Woche bestehen blieb. Mit beginnender Somatosezufuhr wurde der anfangs grüne Stuhlgang normal, das Erbrechen liess nach und wurde, was ich besonders bemerken möchte, feinflockiger. Am Schlusse der Somatosedarreichung war das Gewicht 3485 g, d. h. das Kind hatte innerhalb zehn Wochen um rund 300 g zugenommen. Noch eine andere Beobachtung möchte ich anführen (von Herrn Collegen Dr. Rühle) wo bei zehnwöchentlichem hohem Wochenbettfieber die Somatose Wochen hindurch in Haferschleimsuppe und anderen Lösungsmitteln gegeben wurde und wo nach Ansicht des genannten Collegen es der Somatose mit zu verdanken war, dass die Patientin die Krankheit überstanden hat.

Was die Dosirung der Somatose betrifft, so ist nach bisherigen Erfahrungen die mehrmalige Anwendung kleiner Dosen am meisten zu empfehlen, da dieselben vollkommen ausgenützt und sofort für den Stickstoffansatz verwertbar werden. Es genügt ein abgestrichener Theelöffel (entsprechend ca. 3 g) drei- bis viermal täglich gegeben neben der gewöhnlichen Kost vollkommen.

Wie schon erwähnt, geschah die Darreichung in Milch, Schleimsuppe, Cacao, Kaffee mit oder ohne Milch. In Bouillon wurde der Geschmack sehr verschieden empfunden: während die einen dieselbe vorziehen, verweigern andere dieses Lösungsmittel. Als weitere Darreichungsart möchte ich noch eine anführen, welche mir von einem Patienten als sehr angenehm angegeben wurde, nämlich das Aufstreuen auf mit Butter bestrichenen Brod.

In den Fällen nun, in welchen man wegen nicht vollständig verdeckten Geschmackes auf Widerstand stösst, würde sich eine neue Darreichungsform eignen, nämlich die Mischung mit Biscuits oder Chocolate. Die Firma Stollwerk bringt diese Präparate mit einem Gehalte von 10 % Somatose in den Handel, und es ist, wie ich mich wiederholt überzeugt habe, von einem Geschmack der Somatose auf diese Weise gar nichts mehr zu bemerken. Gerade diese Formen dürften sich in manchen Fällen als sehr zweckmässig erweisen. (Die Biscuits könnten mit Thee oder anderen Getränken gleichzeitig genommen werden.)

Auf Grund der von mir gemachten Beobachtungen und der mit Somatose erzielten günstigen Resultate möchte ich hierdurch zur weiteren Prüfung des Mittels Anregung geben.

Nachtrag. Einen guten Erfolg, an dem die Somatose sicher nicht unbetheiligt war, erzielte ich kürzlich bei einem jungen Arbeiter mit Phthisis incipiens. Er wurde zuerst von mir im hiesigen Bethesdahospitale wegen (nicht heftiger) Hämoptoe behandelt. Nach Entlassung aus dem Hospitale nahm sein Körpergewicht in den ersten acht Tagen um 1 kg ab, darauf, unter Somatosegebrauch, stieg dasselbe in den nächsten acht Tagen um 2 kg, in der folgenden Woche um 1 kg und in der dann folgenden wieder um 1,5 kg, im ganzen also innerhalb drei Wochen um 4,5 kg.

¹⁾ Zeitschr. f. physiol. Chemie XVIII, Heft 2; Deut. med. Wochenschrift 1894, No. 41.